



Grüne Chancen für den Finanzplatz Schweiz

Nachhaltige Anlageprodukte stehen bei Investoren wieder ganz hoch im Kurs. Mit einem Erfahrungsvorsprung und einer breiten Produktpalette sind **Schweizer Anbieter** ihren ausländischen Konkurrenten **einen Schritt voraus**.





Der Finanzplatz Schweiz erlebt eine turbulente Zeit. Während internationale Streitigkeiten über Schwarzgeld und Strafverfahren gegen Grossbanken den Ruf ramponieren, gewinnen die asiatischen Finanzplätze weiter an Bedeutung und erhöhen den Wettbewerbsdruck. Mit der Vorreiterrolle bei nachhaltigen Investments kann der hiesige Finanzplatz seinem Image wieder etwas Glanz verleihen und seine Position im internationalen Wettbewerb stärken. «Schweizer Anbieter nehmen beim Thema Nachhaltigkeit eine Spitzenposition ein», sagt Marco Mansfeld, Head of Sustainability Research bei Care Group. Die Schweizer Banken böten vielfach Nachhaltigkeitsfonds für das gesamte Spektrum an Anlageklassen und Regionen an, betont der Experte für SRI-Fonds (Social Responsible Investments). Auch Robert Hauser, Leiter der Abteilung Nachhaltigkeit bei der Zürcher Kantonalbank (ZKB), ist davon überzeugt, dass der Schweizer Finanzplatz von dem Thema profitieren kann: «Die Schweizer Finanzbranche verfügt über eine lange Erfahrung und auch Grösse bei diesem Investmentthema. Viele Anbieter vertreiben ihre nachhaltigen Anlageprodukte bereits im Ausland und werden dies zukünftig vermehrt tun.»

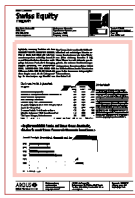
In der Schweiz sind mehr als 34 Mrd. CHF in nachhaltige Anlagen investiert. Das ist ein Rekordwert. Gegenüber 2008 nahm das Volumen gemäss der Beratungsfirma Onvalues um 63% zu. Und das Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft. Noch liegt der Marktanteil nachhaltiger Anlagen bei 4,3%. Während der schweizerische Fondsmarkt 2009 insgesamt Nettozuflüsse von 5% verbuchte, flossen den nachhaltigen Fonds 23% zu. Privatanleger sind mit einem Anteil von 55% am Gesamtmarkt für nachhaltige Anlagen gegenüber den Institutionellen noch die stärkere Investorengruppe. Doch gerade bei Pensionskassen und Versicherungen wird mit einer deutlichen

Ausweitung der Investments, die nach ökologischen und ethischen Werten anlegen, gerechnet. «Bisher sind institutionelle Anleger noch zurückhaltend», kritisiert Hauser von der ZKB. «Viele Manager wollen sich nicht mit einem für sie neuen Thema zu weit aus dem Fenster lehnen. Wenn das Reglement nichts vorschreibt, bilden sie eher gängige Indizes nach. Dabei geht vergessen, dass es neben den Risiken auch viele Chancen beim Thema Nachhaltigkeit gibt», fügt der Umweltnaturwissenschaftler hinzu.

Kein Renditeverzicht

Die Nachfrage nach Anlageprodukten, die soziale und ökologische Kriterien ansetzen, hat auch deswegen so stark angezogen, weil inzwischen immer wieder belegt wurde, dass nachhaltiges Anlegen nicht mit einem Renditeverzicht einhergeht. Das Anlagesegment ist nun aus anderen Gründen in die Kritik geraten. Viele der Nachhaltigkeitsfonds seien ebenso unethisch und unökologisch wie herkömmliche Fonds – oder sogar noch schlechter. Eric Schirrmann, CEO der Care Group, kann dies bestätigen: «Es gibt tatsächlich Fonds, auf denen Green draufsteht, die aber in umstrittene Firmen wie Monsanto investieren.» Zwar habe sich die Qualität der Anlagefonds in den vergangenen Jahren verbessert, aber es gebe nach wie vor Fonds, die in Firmen investieren, die nur einen geringen Teil ihres Umsatzes nachhaltig erwirtschaften. Das Unternehmen Care Group analysiert und benotet seit sieben Jahren Nachhaltigkeitsfonds. «Ein Grund für ein schlechtes Rating ist auch oftmals, dass nicht in das Thema investiert wird, das der Fonds im Namen trägt», sagt Fondsanalyst Mansfeld.

Bei den Trendthemen hat es in den vergangenen Jahren einen Wandel gegeben. Fonds mit dem Fokus auf Ethik sind eher in den Hintergrund gerückt und auch die Zahl der Neulancierungen von Ethik-Fonds hat abgenommen. Auf sehr hohes Interesse stossen dagegen nach wie vor Öko-



logiefonds, vorneweg Produkte mit dem Anlageschwerpunkt erneuerbare Energien. Neu in Mode sind Fonds mit den Themenschwerpunkten nachhaltige Immobilien und Schwellenländer. «Besonders nachgefragt sind heute Fonds, die in Emerging Markets investieren, wie beispielsweise Afrika, Lateinamerika, Teile Asiens oder Osteuropa. Leider fehlt für die Firmen aus dieser Region noch oft die Datengrundlage für eine Analyse», sagt Mansfeld von

Care Group. Doch vor allem für die Immobilienfonds mit nachhaltigen Kriterien erwarten Branchenkenner ein hohes Wachstum (siehe «Achtung Baustelle» S. 10). Dieses Thema ist noch nicht sehr gut abgedeckt. Mit weiteren Fondslancierungen wird gerechnet. Besonders auf dem Gebiet der Gebäudeeffizienz hat die Schweiz eine ganze Reihe interessanter Anlagemöglichkeiten zu bieten.
Anne-Barbara Luft

Die besten Nachhaltigkeitsfonds			
Fondsname	Nachhaltigkeits-rating	Rendite 1 Jahr*	Rendite 3 Jahre*
Sarasin OekoSar Equity Global	5,00	47,65	-5,18
Financiere de Champlain Performance Environment Int.	4,80	32,32	-12,72
Sarasin Sustainable Equity Global	4,60	43,37	-9,36
F&C Stewardship International	4,54	49,41	-4,62
UBS Lux Equity Fund – Global Innovators	4,43	44,80	-9,75
Swisscanto Equity Fund Green Invest Emerging Markets	4,37	76,15	-
Sarasin New Energy Fund	4,33	27,77	-15,51
Swisscanto Portfolio Fund Green Invest Equity	4,13	45,64	-9,28
Julius Bär Multipartner – SAM Smart Energy Fund	4,12	85,03	3,37
UBS Equity Emerging Markets Innovators	3,95	87,90	-

* Angaben in % USD, Daten per 08.04.2010
 Quelle: Care Group, Fonds der Anlagekategorie Aktien global sortiert nach Nachhaltigkeitsrating

Methodologie

Die Zürcher Care Group ist auf die Analyse von Nachhaltigkeitsfonds spezialisiert. Gleichzeitig bietet das Unternehmen Vermögensverwaltung und Beratung für nachhaltige Anlagen an. Auf der SRI-Funds-Datenbank werden rund 140 Anlagefonds nach Nachhaltigkeitskriterien und Performance analysiert und bewertet. Das Rating umfasst sowohl Finanz- als auch Nachhaltigkeitskriterien. Dabei werden die Qualität des Research, des Portfolios, das Engagement der Fondsleitung und die Transparenz beurteilt. Dabei werden die besten Fonds mit der Note 5 versehen, die schlechteste Zensur ist die 1.

«Es gibt tatsächlich Fonds, auf denen Green draufsteht, die aber in umstrittene Firmen wie Monsanto investieren.»

